

# BOULEVARD NACH SÜDEN

M 1:250



Der Weg in den Süden war und ist mit Sehnsucht verbunden. Ebenso wie Bahnhöfe. Von diesem speziellen Ort in Wien führen seit jeher Züge nach Süden, ans Meer. Bahnhofsviertel, und vor allem auch dieses, bringen auch weltstädtisches Flair à la Paris. Aus diesen beiden Gedanken entstammt die Idee eines Boulevards — einer breiten Prachtstraße mitten in der Stadt. Eines Boulevards, der Fußgänger und Radfahrer statt Autos in den Mittelpunkt rückt. Der von hochstämmigen, mediterranen Bäumen gesäumt ist, mit einer versickerungsfähigen Wegefläche, die vielfältige Nutzungsmöglichkeiten bietet. Und mit ein paar verspielten Details, die zum Innehalten einladen.

Eine Grünbrücke soll aus dem Wegstück vom Hauptbahnhof ins Sonnwendviertel eine lebenswerte Verbindung mit vielfältigen Möglichkeiten machen und das von Wind und Hitze geprägte Mikroklima, verbessern. Die runden Formen der Bäume brechen zudem die harten Strukturen der hohen Gebäude auf. Um die im Masterplan gewünschte Verbindung zu schaffen, wurde die Karl-Popper-Straße verlegt. Für Radfahrer und Fußgänger gibt es schnelle ebenso wie gemütlichere Direktverbindungen.

Großzügige Wasserflächen, auf denen Kinder Segelschiffchen fahren lassen können. Wassergebundene Wegedecken, auf denen man auch Boccia spielen kann. Flexible Sitzmöbel, schattige Flächen, Wiesen zum Liegen, Lesen, Sitzen. Und dort, wo sich die Fläche weitet, ein Karussell als kleine Reminiszenz an Paris, liebenswerte Attraktion für Jung und Alt — und „Stopper“ vor der Straße. Über einen breiten Zebrastrifen mündet der Boulevard im Helmut-Zilk-Park.

